Jom Kippur und die Bedeutung der Übernahme von Verantwortung

15. September 2021 – 9 Tishri 5782

Mein Freund Yosef Baruch schrieb mir: Dieses Jahr feiern gläubige Juden am 15. und 16. September Jom Kippur, den heiligsten Tag im jüdischen Religionskalender.

Juden verbringen den gesamten Jom-Kippur-Tag in der Synagoge, beten und nehmen an einer kollektiven Liturgie teil, in der sie alle erdenklichen Sünden bekennen, von denen sie die meisten wahrscheinlich nie bedacht, geschweige denn begangen haben. Dieses kollektive Bekenntnis kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass wir nicht nur für unsere persönlichen Fehler und Sünden verantwortlich sind, sondern auch für die der Gemeinschaft oder Gesellschaft, der wir angehören. Wir sind füreinander und für die Gesellschaft, in der wir leben, verantwortlich.

Als Jude bin ich davon überzeugt, dass diese Welt geschaffen wurde, um glückselig, schön, glücklich, gesund, sauber, ewig und nachhaltig zu sein, kurzum: perfekt. Was ist also passiert? Auch wenn sie perfekt sein sollte, wurde die Welt nicht so geschaffen. Sie wurde geschaffen, damit wir durch unsere eigenen Anstrengungen Vollkommenheit für uns selbst und für den Planeten erreichen können. Und was ist mit der

leidvollen Geschichte der Menschheit?

Die Geschichte der Menschheit ist die Geschichte des Bewusstseins. Unser Bewusstsein. Das Bewusstsein ist die Essenz von allem. Es ist das, was uns dazu bringt, das zu tun, was wir tun, und so zu denken, wie wir denken. Es ist ein in uns eingebauter Kontrolleur unserer bewussten Absichten (Einstellungen) und Handlungen, der uns im Wesentlichen zu dem macht, was wir sind, und der uns daher dazu bringt, Verantwortung zu übernehmen oder nicht zu übernehmen.

Schließlich gibt es für die Probleme in unserer Welt zwei Beteiligte: Der eine ist derjenige, der das Problem schafft, und der andere ist derjenige, der es zulässt. Wir geben immer dem Täter die Schuld, sehen aber nur selten, wenn überhaupt, auf das Opfer.

Die Menschen, die einem Problem am nächsten stehen (und letztlich direkt davon betroffen sind), haben in der Regel die Möglichkeit, den Kurs oder die Richtung in der Keimphase zu ändern. Wenn jedoch die Gelegenheit nicht ergriffen wird, bevor der Schaden sich ausbreitet, sind diejenige, die die Macht und die Position hatten, die Dinge zu ändern, am Ende die Ursache für ihr eigenes Leid.

Verantwortung bedeutet, "*die Augen weit offenzuhalten*". Wenn wir etwas auf unsere Schultern nehmen, müssen wir sicherstellen, dass wir das ganze Paket akzeptieren, das Gute und das Schlechte.

Sie könnten zum Beispiel eine Beziehung mit jemandem beginnen, den Sie für absolut fantastisch halten. Monate später beginnen Sie, seine Schwächen zu erkennen. Sie sind aus Ihrer Verliebtheit aufgewacht und haben das große Ganze gesehen. In Wahrheit waren all diese Dinge schon da, als Sie die Beziehung begannen, Sie wollten sie nur nicht sehen. Wenn Sie sich dafür entscheiden, nicht zu sehen, sind Sie selbst für den Schmerz oder die Enttäuschung verantwortlich, die Sie infolgedessen

erleben. Wir können nicht nur durch die Linse unserer Wünsche schauen. Wir sollen zunächst einen Schritt zurücktreten, um zu verstehen, wohin wir gehen. Wir müssen unsere Augen weit offen halten, um das große Ganze zu sehen. Wir müssen kommunizieren und Fragen stellen, um alle Fakten zu erfahren. Wir sollen das akzeptieren, was wirklich da ist, nicht nur das, was wir sehen wollen.

Und wenn wir einmal verstanden haben, müssen wir uns verpflichten, das ganze Bild zu sehen. Wir sollten uns fragen: "Jetzt, wo ich das ganze Bild sehe, bin ich bereit, es zu akzeptieren?" Das ist eine Menge Arbeit, aber das nennt sich Verantwortung übernehmen. Für viele Menschen ist diese Arbeit mit einem Gefühl der Belastung oder Pflicht verbunden.

"Verantwortung" ist das Wort, das am häufigsten undifferenziert in einem negativen Kontext verwendet wird, wenn jemand "Mist gebaut" hat. Aber Verantwortung bedeutet nicht, andere zu beschuldigen oder sich belastet zu fühlen. Es geht um die Freiheit, die entsteht, wenn Sie und ich uns voll engagieren. Es geht darum, eine Entscheidung auf der Grundlage des Gesamtbildes zu treffen und zu wissen, dass man bereit ist, sich mit einer Situation zu befassen, die in die richtige Richtung führt, auch wenn man nicht alle Faktoren kontrollieren kann.

Bei der Arbeit an der Übernahme von Verantwortung gibt es drei Grundsätze, die meines Erachtens gemeinsam befolgt werden sollten, damit man lernt, Verantwortung zu übernehmen:

1. belügen Sie sich nicht selbst,

2. Übernahme von Verantwortung ist mit gewissen Opfern verbunden,

3. akzeptieren Sie den ständigen Kampf, den Ihr Ego Ihnen liefern wird, geben Sie nicht auf, bevor Sie gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen.

Gemar chatima tova – Wir wünschen Ihnen allen ein glückliches und gesundes Jahr!